

# Kunstwerke des Monats – Februar/März 2020

## »Leihgabe«

### Thomas Duttenhoefer zum 70. Geburtstag

---

**Thomas Duttenhoefer (geb. 1950)**

**Pan, 2018, Bronze**

**Leihgabe des Künstlers, über die Galerie Ohse, Bremen**

#### **Der Bildhauer**

Thomas Duttenhoefer wurde 1950 in Speyer geboren. Er studierte von 1967 bis 1969 an der Werkkunstschule Wiesbaden und von 1969 bis 1972 an der Fachschule für Gestaltung in Wiesbaden Bildhauerei bei Erwin Schutzbach sowie Malerei bei Robert Preyer und Alo Altripp. Nach verschiedenen Lehraufträgen unter anderem am Goldsmith-College der Universität London folgten von 1995 bis 2003 eine Professur an der Fachhochschule Trier und von 2003 bis 2015 an der Hochschule Mannheim, Fachbereich Gestaltung. Er lebt und arbeitet in Darmstadt.

Thomas Duttenhoefer feiert am 28. Februar seinen 70. Geburtstag. Dem Gerhard-Marcks-Haus ist er seit Mitte der 1990er-Jahre verbunden. 2018 schenkte er dem Haus 120 Blätter aus seiner Sammlung an Bildhauergrafik. 2019 folgte eine Schenkung von 50 Plastiken seiner eigenen Hand, die im Herbst 2020 nach Bremen gelangen werden. Für diese großzügige Geste danken wir sehr herzlich!

#### **Das Werk**

Die Plastik zeigt den griechischen Gott Pan, halb Mann, halb Ziegenbock, der eine Flöte bläst. Der Gott des Weidelandes, verantwortlich für die Fruchtbarkeit der Herden, war liebestoll und jagte oft den Nymphen nach. Eine davon, Syrinx, floh vor seinen Nachstellungen und ließ sich in ihrer Verzweiflung in ein Schilfrohr verwandeln. Pan schnitt das Rohr ab und baute sich daraus seine Flöte.

Seit seinen künstlerischen Anfängen interessiert sich Thomas Duttenhoefer für den Menschen und das Tier als eine verletzbare und vergängliche Kreatur. Was er in der künstlerischen Darstellung zunächst ohne Einbettung in einen erzählerischen Rahmen begann, führte ihn später zum Stierkampf, zu christlichen Themen und seit 15 Jahren zur griechischen Mythologie. Quelle sind die kurz nach Christi Geburt entstandenen »Metamorphosen« des römischen Dichters Ovid. Unter dem Leitthema der Verwandlung trug der Dichter in diesem Epos die antiken Mythen in ihrer Breite zusammen. Verwandlung, durchaus auch im Sinne der Seelenwanderung gemeint, bedeutete für die Protagonisten jedoch häufig genug zunächst den Tod. Und genau diese Tragik macht sie für Thomas Duttenhoefer interessant und gestaltenswert.